

Das Projekt „Gesellschaftliche Integration“ im Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung befasst sich mit den zentralen Herausforderungen, vor die uns die gegenwärtigen Umbrüche in unserer Gesellschaft stellen – wie beispielsweise die Auswirkungen demografischer Entwicklung und zunehmender Migration, aber auch die Folgen des Wandels der Arbeitswelt für Individuum und Gesellschaft. Der tiefgreifende Veränderungsprozess in unserer Gesellschaft bietet Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Lebens- und Arbeitsformen und vielfältige Teilhabechancen, doch er birgt auch Spannungsfelder neuer sozialer Ungleichheiten. Insbesondere durch fehlende Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten an (Aus)Bildung und Arbeit sowie unterstützenden sozialen Netzwerken entstehen in unserer Gesellschaft zunehmend Risiken von Armut und sozialer Ausgrenzung.

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
Forum Berlin

# PROJEKT GESELLSCHAFTLICHE INTEGRATION

[www.fes.de/integration](http://www.fes.de/integration)

Tel. 030 269 35 7310  
Fax 030 269 35 9240  
Kathrine.Kollenberg@fes.de

Tel. 030 269 35 7310  
Fax 030 269 35 9240  
Franziska.Richter@fes.de

Kathrine Kollenberg  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Forum Berlin  
Hiroshimastr. 17  
10785 Berlin

Franziska Richter  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Forum Berlin  
Hiroshimastr. 17  
10785 Berlin

Kontakt

Die wichtigsten Ergebnisse unserer Arbeit werden in Publikationen dokumentiert und sind in schriftlicher Form als Broschüren sowie als Online-Veröffentlichungen erhältlich. Download-Möglichkeiten und weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter [www.fes.de/integration](http://www.fes.de/integration).

Gestaltung: Pellens.de, Fotos © Heike Wächter, Franziska Richter



Das Projekt

Im Fokus des Projekts steht daher die Frage, wie der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden kann und welche Reformimpulse und Handlungsperspektiven dazu erforderlich sind.

In Konferenzen, Fachtagungen, Praxistagen und Fachforen gehen wir Fragen bezüglich sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe nach, diskutieren Lösungsansätze für einen stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt und geben diese Anregungen an die Politik weiter.

Zentrales Element des Projekts ist der Begriff der „Teilhabe“, der mit der Vorstellung gesellschaftlicher Integration verbunden ist. Gesellschaftliche Integration bedeutet, möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an Bildung und Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung sowie familiären und außerfamiliären Strukturen zu ermöglichen. „Teilhabe“ beinhaltet aber auch die Komponente der politischen Partizipation, die aktive Beteiligung an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen – zum Beispiel in politischen Parteien und Projekten sowie die vielfältigen Formen bürgerschaftlichen Engagements.

### Das Projekt „Gesellschaftliche Integration“ zielt darauf:

- den Dialog zwischen den gesellschaftlichen Akteur/innen zu fördern, die in den Bereichen gesellschaftlicher Integration engagiert sind;
- Lösungskonzepte für aktuelle Probleme zu entwickeln, die als gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen sind;
- den Erfahrungsaustausch der engagierten Praktiker/innen durch die regelmäßige Vorstellung und Diskussion von Best-Practice-Beispielen zu unterstützen und neue zivilgesellschaftliche Netzwerke zu entwickeln;
- die politische und wissenschaftliche Debatte in Fachforen kontinuierlich zu begleiten und anzuregen.



Wir wollen engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich mit Fragen gesellschaftlicher Integration im Austausch mit anderen Akteur/innen auseinanderzusetzen.

Wir laden Sie daher recht herzlich ein, Ihre Expertise und Ihre Erfahrungen in unsere Veranstaltungen mit einzubringen.

### Unser Projekt bietet folgende Arbeitsformate an:

- **Veranstaltungsreihe „Wege zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt“**  
Hier stehen Fragestellungen zur sozialen Teilhabe und politischen Partizipation sowie die Erarbeitung von Reformimpulsen für Staat und Gesellschaft im Mittelpunkt. In unseren Konferenzen und Fachtagungen begegnen sich Engagierte aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur sowie Praxis und diskutieren Lösungsansätze für einen stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt.
- **Werkstatt Integration**  
Praktiker/innen erhalten an Praxistagen die Möglichkeit, Modellprojekte und Best-Practice-Beispiele vorzustellen bzw. zu diskutieren, miteinander in Erfahrungsaustausch zu treten und sich in ihren Projekten bundesweit zu vernetzen. Zukunftswerkstätten geben Raum zum Mitgestalten und kreativen Weiterdenken von Projekten, die sich mit gesellschaftlicher Integration befassen.
- **Fachforum**  
Interdisziplinäre Fachgespräche begleiten die politische Agenda und fördern den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft zu Fragen sozialer Teilhabe und Gerechtigkeit. Unsere Arbeitspapier-Reihe stellt Analysen und Kommentare zu Problemstellungen sozialer Integration vor.
- **KulturKontraste**  
In kulturellen Veranstaltungen, wie zum Beispiel „Publikumsbeschimpfungen“, Lesungen mit anschließenden Autorengesprächen oder Filmvorführungen, nähern wir uns gesellschaftspolitisch brisanten Themen aus ungewöhnlicher Perspektive.